

"Volkssouveränität in Zeiten des Klimawandels – wieviel Demokratie braucht, verträgt, gefährdet der Klimanotstand?"

Dr. Silke Beck/

***Helmholtz Centre for Environmental Research - UFZ Germany
Silke.beck@ufz.de***

Position:

- Rede über Klimanotstand aus wissenschaftlicher Sicht kontrovers und politisch riskant
 - Begründung: szientistische & technokratische Engführungen → Entpolitisierung von Politik
 - Mein Argument:
 - klimapolitische Situation (Implementation & Ambition gap): zeigt, dass traditionelle Lösung versagt haben
 - *business as usual* ist keine Option
 - Therapie: keine Schließung, sondern demokratische Öffnung
 - *Constitutional moment*; Chance, politische Ideen wie Volkssouveränität neu zu denken

These 1: Schließung der wissenschaftlichen & politischen Kontroversen (Problemdiagnose)

- Seit über 30 Jahre: „fünf vor zwölf.“ Es wird gewarnt, dass sich das Zeitfenster, um rechtzeitig zu handeln, in Kürze schließen wird

These 2: Deutsche Angst – Klebrigkeit von Vorstellungen

Hier zeichnet sich ein typisches Muster umweltpolitischer Kontroversen ab (siehe Mythos Wald)

"Aus der Bedrohung eine Apokalypse zu machen, ist ein besonderer Zug der deutschen politischen Kultur. (...) Sich mit einer Apokalyptik zu verbinden, heißt, man hat immer recht und ist auch moralisch auf der eindeutig guten Seite." (Rüdiger Safranski)¹

- Engführung durch lineare, teleologische und einseitige Projektionen der Zukunft

These 3: Moralisierung/ Fundamentalisierung der Diskussion/ Populismus

- Es gibt nur noch gut oder böse, gerecht oder ungerecht, um die *Welt zu retten*
- Moralische Überlegenheit/ Paternalismus: wird als Begründung herangezogen, um anderen vorzuschreiben, wie sie sich zu verhalten haben
 - mangelnde Bereitschaft, andere Lösungen und Werte anzuerkennen
 - Raum für rationale Diskussion/ Deliberation wird eingeschränkt

These 4: Konsequenzen: Alternativlosigkeit

Vor allem zwei Muster fallen ins Auge, mit deren Hilfe die Politik in den vergangenen Jahrzehnten regelmäßig **Alternativlosigkeit** suggeriert hat:

Kernargument, mit dem die Alternativlosigkeit gerechtfertigt wird:

¹ <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/tt/videosextern/tt-titel-thesen-temperamente-2334.html>

- **Faktenzwang:** man kann und darf nicht widersprechen/ Ausblendung von wissenschaftlicher Kritik (Science policy, black listing, Wissenschaft als *Kampfsport/ Hexenjagd*, consensus/ conspiracy)
- **Sachzwang:** Aus der ökologischen Dringlichkeit wird abgeleitet, dass keine Zeit/ Raum gibt, demokratisch zu entscheiden
- Auf diese Weise wird das relativ breite Spektrum an Reaktionsmöglichkeiten auf den Klimawandel auf einen einzigen, weil wissenschaftlich notwendigen Pfad – die Vermeidung von Treibhausgasemissionen – reduziert und die Diskussion um Wahlmöglichkeiten und politische Alternativen wird im Ansatz erstickt (silver bullet, „gordischer Knoten“ „Wunderwaffe“/ Ausschluss alternativer Entwicklungspfade)

These 5: so what: Entpolitisierung der Politik

- Ent-Mächtigung von Politik
 - Politische Entscheidungsfindung/ Suchen nach Lösungen/ Alternativen wird an Wissenschaft delegiert
 - Stellvertreter-Debatten, *als ob* wissenschaftliche Evidenz das einzige Kriterium zur Legitimation politischer Maßnahmen darstelle und als ob Klimapolitik tatsächlich in der Wissenschaft entschieden werde
 - Verengung politischer Entscheidungskorridore und Möglichkeitshorizonte & Diskussionsräumen
 - beides trägt zur Vertagung von der politischen Umsetzung bei
- Problemdiagnose: Die Rede vom Notstand ist nicht Lösung, sondern ursächlich das Problem

These 6: Auf der Suche nach Alternativen

- **Therapie:** nicht weniger, sondern mehr demokratische Beteiligung und grundlegende Selbstreflexion, wie wir über Alternativen denken
- Damit sind wir beim Kerngeschäft der Politik: Handlungsoptionen und Alternativen zu entdecken, „was passiert, wenn man Ziele nicht erreicht.“ (Krista Sager).
- Fragen der politischen Repräsentation neu denken
 - Who gets to imagine the future?
 - Wer sitzt am Tisch? Wer spricht für wen? Mit welcher Legitimation?